

# Erfahrungsbericht zur HoT Arbeit

## # 2021



## # Allgemeine Grundlagen

Das von der Gemeinde Hövelhof im Jahr 1975 errichtete und am 31.03.1976 seiner Zweckbestimmung übergebene Haus der Jugend (HOT) Hövelhof befindet sich an der Sennestraße im Bereich des Schulstandortes II (Schulzentrum der Sekundarstufe I).

Bei dem von der Gemeinde Hövelhof in eigener Trägerschaft betriebenen Haus handelt es sich um eine Einrichtung, die als offene Kinder- und Jugendfreizeitstätte nach den allgemeinen Grundsätzen des Landesjugendamtes in Verbindung mit den Richtlinien des Kreises zur offenen Jugendarbeit geführt wird.

Die allgemeinen Grundsätze, die Aufgabenstellung und Zielsetzung der pädagogischen Arbeit im HOT ergeben sich aus der vom Gemeinderat Hövelhof beschlossenen Satzung für das Haus der Jugend i.d.F. vom 30.10.1992.

Bei der Verwaltung und dem Betrieb sind zudem zu beachten:

- Haus- und Benutzungsordnung für das HOT vom 30.10.1992
- Dienstanweisung für die hauptamtl. im HOT tätigen MitarbeiterInnen vom 09.08.1993
- Geschäftsordnung des HOT-Kuratoriums vom 23.09.1976
- Geschäftsordnung des HOT-Jugendrates vom 16.02.1994
- Sonstige div. Dienstanweisungen für die hauptamtl. im HOT tätigen MitarbeiterInnen

## # Mitarbeiterteam

Harry Lause als 1. Fachkraft mit Leitungsfunktion (mit 31,0 Std./Woche)

Andrea Otto als 2. Fachkraft (mit 39,0 Std./Woche)

Heike Morgenroth als 3. Fachkraft (mit 27,5 Std./Woche)

Kerstin Aßmann als 3. Fachkraft (mit 19,5 St./Woche)

Bei insgesamt 3,0 Vollzeitstellen.

## # Qualitätssicherung und Innovation

Im Jahr 2021 wurden hauptsächlich Onlineschulungen zu Fortbildungszwecken genutzt. Harry Lause nahm an zwei Webinaren der GMK (Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur) zu den Themen: „Erklärvideos“ und „Selbstdarstellung in social media & Co.“ Teil. Bei der Medienbox NRW wurde am Seminar „Toolkunde für den digitalen Unterricht“ teilgenommen und die Schulung zum „Netbag“, einer ausleihbaren Methodentasche zur Prävention der Onlinesucht, bei der Suchtkrankenhilfe der Caritas in Paderborn besucht.

## # Nachwuchsförderung

### Praxisstelle HoT:

Das HoT ist sich seiner Rolle als attraktive Praxisstelle sehr bewusst. Nicht nur in der Wirtschaft werden Fachkräfte gesucht. Auch in der sozialen Arbeit bedarf es einer qualifizierten Nachwuchsförderung, um jungen Menschen das Arbeitsfeld offene Kinder- und Jugendarbeit nahe zu legen. Neben einer Praxisanleiterqualifizierung zählen auch der regelmäßige Austausch mit und der stetige Kontakt zur KatHo in Paderborn hier an oberster Stelle zu den Maßnahmen, die dazu führen, dass das Haus der Jugend als Praxisstelle bekannt und gefragt ist. Auch die Berufsausbildung zur Erzieherin/ zum Erzieher an den Berufskollegs Helene Weber und Edith Stein sorgt für regelmäßige Anfragen zur Absolvierung eines Praktikums im Haus.

Neben der Nachwuchsförderung stehen aber auch die Innovationskraft und die Offenheit für Projekte bei den AbsolventInnen im Fokus des Interesses. Immer wieder ließen sich unter den PraktikantInnen geeignete Kräfte für die Unterstützung während der Ferienbetreuung finden.

Im gesamten Jahr 2021 haben wir keine PraktikantInnen in der Einrichtung gehabt. Ein geplantes Praktikum für eine Schülerin des Edit-Stein-Berufskollegs zum Jahresbeginn wurde in Rücksprache mit der Schule ausgesetzt. Zum Praktikumszeitraum war die Einrichtung auf Anordnung der Landesregierung geschlossen, das Praktikum hätte ohne Besucher wenig Lehrreiches gebracht.

Das Thema Nachwuchsförderung wird allerdings auch im Haus selbst großgeschrieben. Wir stehen im ständigen **Kontakt mit unseren BesucherInnen** und versuchen, sie **in ihren Fähigkeiten zu fördern** und auch dementsprechend einzusetzen. Wenn größere Veranstaltungen stattfinden, unterstützen uns neben dem Jugendrat auch immer ausgewählte Jugendliche, die dann z.B. das Kinderschminken übernehmen können, Spiele bei der Kinderdisco anleiten und als DJ für die Musik sorgen. Und auch beim Mädchennachmittag findet sich oft die Möglichkeit, Jugendliche für die Programmangebote wie z.B. dem Haar- und Nagelstyling mit ins Boot zu nehmen. Auch beim Kochkurs tritt „unser“ Nachwuchs inzwischen unterstützend mit ein. Der geringe Altersunterschied wirkt sich oft positiv auf die Atmosphäre aus. Im Gegenzug lernen die Nachwuchskräfte in diesen begleiteten Situationen, nach und nach mehr Verantwortung zu übernehmen. Für manch einen entwickelt sich aus diesem Schnupperangebot in der Jugendarbeit auch eine **Berufsperspektive**.

Auch das **Thekenhelferteam** erfährt eine regelmäßige Förderung, indem es an ein **verantwortungsbewusstes Arbeiten** herangeführt wird. Das Team muss die Einsatzzeiten abstimmen und selbständig für Ersatz sorgen, wenn jemand ausfällt. Der Umgang mit KundInnen wird geübt und auch die gewissenhafte und verantwortliche Kassenführung gehört mit zu den Lernaufgaben. Halbjährlich werden mit den Jugendlichen reflektierende Mitarbeitergespräche geführt, um hierin persönliche Empfehlungen zu geben, die sie für

ihren weiteren beruflichen Weg nutzen können. Die Plätze im Thekenteam sind unter den BesucherInnen sehr begehrt und wir könnten uns die MitarbeiterInnen dementsprechend aussuchen. Es ist jedoch auch vorgekommen, dass man gerade durch die **Übertragung von Verantwortung** und dem **Integrieren in das HoT Team** Jugendlichen mit einer eher negativen Perspektive eine Chance gegeben hat, um hierdurch unbemerkt unterstützend im Sinne eines **Empowerments** einzugreifen. Außerdem stellen wir unseren Jugendlichen gerne eine Bescheinigung über die Mitarbeit im Helferteam aus, die Bewerbungen beigefügt werden kann.

## **# Covid 19 – Jugendarbeit unter dem Motto „Machen, was aktuell möglich ist.“**

Auch das Jahr 2021 wurde stark durch die Pandemie geprägt. Kurz vor Weihnachten des Vorjahres begann ein Lockdown, der sich bis zur Mitte des Monats März hinzog.

Aufbauend auf den Erkenntnissen des Vorjahres war uns für diese Schließungsphase dennoch besonders wichtig, dass eine Erreichbarkeit für unsere Jugendlichen aber auch die **Möglichkeit zur persönlichen Begegnung bei Problemen** gewährleistet war. So gab es eine tägliche „Sprechstunde“ von 14.00 – 16.00 Uhr, bei der MitarbeiterInnen für Einzelgespräche im Haus oder bei Spaziergängen „walk and talk“ ohne Termin zur Verfügung standen. Auch wenn es nur vereinzelt zu solchen eingeforderten, intensiveren Gesprächen kam, nutzen doch viele die Chance zum regelmäßigen „Smalltalk“ und besuchten uns z.T. täglich. Im Unterschied zum Lockdown im letzten Jahr war an jedem Werktag die Präsenz und Ansprechbarkeit von mindestens 2 MitarbeiterInnen gegeben.

Um das HoT als regelmäßige Anlaufstelle im Lockdown zu etablieren, wurden Formate zum Mitmachen entwickelt, wie z.B. das Quiz für Süßes, bei dem es für die Teilnahme an der Terrassentür eine kleine Belohnung gab. Ebenso wurden bemalte Steine auf dem Gelände versteckt oder Fotosuchspiele mit Motiven auf dem Gelände durchgeführt. All dies hatte zum Ziel, kleine Aufgaben bzw. **Routinen für den Lockdownalltag** vorzuhalten, um dann einen kurzen persönlichen Kontakt zu ermöglichen. Darüber hinaus gab es auch wieder einige Onlinerätsel.

Vom Angebot, Spiele für Zuhause ausleihen zu können, machten nur wenig Kinder gebrauch. Was jedoch sehr gut angenommen wurde, waren die Bastelvorschläge mit Materialpaketen, die an der Tür abgeholt werden konnten. So habe viele Eltern im Zuge eines Spaziergangs eine „Basteltüte“ mitgenommen und mit den Kindern daheim gebastelt. Beim Abholen dieser Pakete wurden auch sehr viele Gespräche mit den Eltern an der Tür geführt, die einfach froh waren, sich über ihre heimische Situation (Homeschooling, eigene Arbeit, Langeweile der Kinder etc.) austauschen zu können. Einige haben auch an Aktionen wie dem „Frühlingsfenster des HoTs“ teilgenommen und die gebastelten Schmetterlinge zur frühlingshaften Gestaltung der Fensterfronten des HoTs wieder abgegeben. Auch Fotos von fertiggestellten Werken und deren Inszenierung im häuslichen Umfeld wurden uns zugesandt.

Die Zeit des Lockdowns wurde auch für Renovierungsarbeiten und gestalterische Maßnahmen im Haus durch die MitarbeiterInnen genutzt.

Auch wenn das Haus geschlossen war, kann man von einer guten Nutzung des Außengeländes sprechen. Insbesondere mit dem Anstieg der Temperaturen wurden die Möglichkeiten des Außengeländes auch wieder rege genutzt.

Durch die oben aufgeführten Aktionen konnten auch viele neue Besucher angesprochen werden. Viele nutzten das HoT als Anlaufpunkt oder Ziel für die täglichen Spaziergänge und kamen so z.T. auch erstmalig mit den MitarbeiterInnen in Kontakt und ins Gespräch. Die kleinen Angebote wurden von allen BesucherInnen gelobt und als sehr positiv bewertet.

Ab dem 15.03.21 durfte der Außenverkauf wieder starten und das Haus für 5er Gruppen geöffnet werden. Um möglichst vielen BesucherInnen den Besuch zu ermöglichen, wurde mit dem Jugendrat ein Modus für eine Voranmeldung einer Gruppe und die Einführung von Besuchszeiten bzw. Besuchsschichten abgestimmt. So konnten nacheinander verschiedene Gruppen das Haus nutzen. Bälle und Scooter wurden auch wieder an der Terrassentür ausgeliehen.

Neben den Gruppen im Haus gab es auch immer Gruppen, die sich außerhalb des Hauses trafen und sich an Programmangeboten und Projekten beteiligen konnten. Die soziale Gruppenarbeit (starke Mädchen & Boys only) startete wieder und durch die zulässigen Parallelgruppenangebote bei räumlicher Trennung wurden z.B. viele Kreativangebote möglich.

Diese 5er Gruppenregelung hat zumindest dazu geführt, dass sich wieder deutlich mehr Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen durchführen ließen. Wenn auch nicht im Haus, so zog das Leben am Haus spürbar wieder ein.

Nach einer kurzen Übergangsphase, bei der ab dem 05.06. bis zu 20 Kinder mit einer Bescheinigung der erfolgten Schultestung in das Haus durften, konnten ab dem 14.06. wieder bis zu 30 BesucherInnen hinein. Der Wegfall des Testnachweises hatte einen spürbaren Besucheranstieg zur Folge.

„Normale“ Jugendarbeit konnte also erst zur Jahresmitte beginnen. Auch wenn dies gemäß der Schutzverordnung des Landes NRW nicht notwendig gewesen wäre, hielten wir weiterhin an einer Maskenpflicht bei Bewegung innerhalb des Hauses fest. Bei festen Sitzplätzen und gewahrtem Abstand durfte die Maske abgenommen werden.

Nach den Sommerferien fanden, wie in jedem Jahr, wieder zahlreiche **neue 5. Klässler** den Weg ins HoT und eroberten dieses **als neuen Freizeitraum** für sich. Auch für die Programmangebote fanden sich viele TeilnehmerInnen. Unter moderaten Auflagen hatte die Jugendarbeit zum Herbst also wieder „gut Fahrt aufgenommen“.

Zum Jahresende nahmen dann die Einschränkungen wieder zu, wobei es nun nicht mehr um Mengenbeschränkungen ging, sondern eine Teilnehmerauswahl durch 3G Regelungen

erfolgte. SchülerInnen bis 16 Jahre galten während der Schulzeit als regelmäßig getestet, wodurch sich für den Hauptteil unserer Besucher keine Einschränkungen ergaben. Bei den älteren hatte sich inzwischen eine erfreulich hohe Impfbereitschaft innerhalb der Stammbesucherschaft abgezeichnet. Somit wurde die wahre Tragweite erst in den Weihnachtsferien spürbar, als alle SchülerInnen einen aktuellen Test nachweisen mussten. Vereinzelt konnten wir durch beaufsichtigte Selbsttests den Zugang ermöglichen. Die Besucherzahlen gingen jedoch spürbar zurück.

Wir schätzen uns glücklich, dass das Jahr mit all seinen Auflagen und Gefahren so glimpflich an uns vorüber gegangen ist. Das allgemeine **Schutzkonzept des Hauses scheint sehr gut funktioniert zu haben**. Es gab in dem ganzen Jahr nur einen „Berührungspunkt“ mit dem Coronavirus. Es stellte sich heraus, dass eine Teilnehmerin des HipHop Tanzkurses, der immer freitags stattfand, positiv auf das Coronavirus in der darauffolgenden Woche getestet wurde. Das Gesundheitsamt ließ sich unsere Vorkehrungen wie Abstand und Belüftung erläutern und sah daraufhin von weiteren Quarantäneanordnungen für andere Teilnehmerinnen ab.

## # Angebot von verlässlichen Beziehungen

Das HoT Hövelhof ist für viele Kinder und Jugendliche ein Ort, an dem sie sich gerne und in vielen Fällen täglich aufhalten. Zu diesen StammbesucherInnen pflegen wir natürlich eine besonders intensive Beziehung. Sie lassen uns an ihren Sorgen und Herausforderungen teilhaben. Einige sind über mehrere Jahre **Stammbesuchern** und schätzen die **Begleitung vom Kindsein zum Erwachsenwerden**. Diese nicht messbare Komponente der offenen Kinder- und Jugendarbeit, einer der „stabilen“ Partner an der Seite beim Aufwachsen zu sein, darf keinesfalls unterschätzt werden. Die Beziehungsarbeit, deren Annahme natürlich auf Freiwilligkeit beruht, ist die Grundlage für jahrelange Treue und ihr sollte stets ein gebührender Teil der Arbeit zugutekommen. Bei allem Ehrgeiz, attraktive Projekte und öffentlichkeitswirksame Aktionen durchzuführen, sind es eher die unsichtbaren Beiträge, die bei vielen Jugendlichen ein **gelingendes Aufwachsen** gefördert haben. Deutlich wird dies oft erst viel später, wenn man mit ehemaligen BesucherInnen ins Gespräch kommt.

Insbesondere unsere StammbesucherInnen profitierten von den kleinen Gruppengrößen oder den oft geringen Besucherzahlen. Denn die MitarbeiterInnen hatten hierdurch oft mehr Zeit für einzelne Kinder. Diese Zeit führte nicht selten **zu besonders tiefen Gesprächen und Einblicke in private Bereiche und Gedanken**, die bisher verschlossen waren.

Nach dem ersten Lockdown im Jahr 2020 haben wir sehr viele ältere StammbesucherInnen verloren, die sich umorientiert hatten und das Haus inzwischen nur sporadisch besuchen. Für uns bedeutete dies, dass wir mit einer wesentlich jüngeren Besucherschaft auch die Zusammenarbeit in den **verantwortlichen Positionen** wie Helferteam und Jugendrat **neu organisieren und einüben** mussten. Die engsten MitarbeiterInnen des Hauses und das

pädagogische Team mussten sich also erst noch richtig kennenlernen und Vertrauen zueinander aufbauen. Insbesondere im Thekenteam ist es dadurch zu einer recht hohen Fluktuation gekommen. Es hat aber auch in einigen Fällen dazu geführt, dass die **Bindung an das Haus bereits sehr früh** und sehr eng gelungen ist. So wurde z.B. das Mindestalter für den Jugendrat vorübergehen aufgeweicht, da wir somit auch 13-jährigen die Chance zur Mitarbeit geben konnten, was sich bislang für beide Seiten als sehr gewinnbringend herausgestellt hat.

## # gemeinschaftliche Erlebnisse und Erholungsräume ohne Leistungsdruck

Sowohl bei Kindern wie bei Jugendlichen hat das Jahr 2021 **viel Gesprächsbedarf** hervorgebracht. Schon für Erwachsene sind das Virus und die damit einhergehenden Konsequenzen für das gesellschaftliche Leben schwer zu verstehen. Für die jungen Menschen, die oftmals ihre **Informationen den sozialen Medien entnehmen**, bedeutet dies, dass sie dort vielfach mit „Halbwissen“, persönlicher oder ideologischer Meinungsmache oder auch kontroversen Diskussionen von Privatpersonen konfrontiert werden. Ein solcher Mix aus unseriösen Informationen führte nicht selten zu **Verunsicherungen und Ängsten** bezüglich des Pandemiegeschehens. Wir haben durch sachliche Aufklärung und verständliche Erläuterungen versucht, dieser Verunsicherung entgegenzuwirken.

Für viele der **älteren BesucherInnen** kann man das HoT ohne zu übertreiben als **zweites Zuhause** bezeichnen. Viele der StammbesucherInnen kommen täglich und über mehrere Stunden in das Haus. Hier können sie sich **mit Freunden treffen**, sich zwanglos unterhalten und die **Angebote im und am Haus nutzen**. Aber auch Getränke und Speisen (z.B. Pizza ab 1,- €) sowie das beliebte Kratzeis im Sommer laden zum Verweilen ein.

Dieser „Wohlfühlfaktor“ ist unter Pandemiebedingungen kaum zu erreichen. Ungezwungenheit lässt sich aus Sicht vieler Jugendlicher ohne Abstandsbestimmungen, ohne Kontaktdatenerfassung und ohne Maskenpflicht einfacher unter freiem Himmel erleben. So war auch 2021 die Anzahl der älteren Spontan- und GelegenheitsbesucherInnen sehr gering.

Die älteren StammbesucherInnen freuten sich hingegen über die zeitlichen Ressourcen und waren oft motiviert zu spontanen Aktivitäten wie Pokerturniere oder andere Spiele. Eine Programmplanung hingegen benötigten sie nicht.

Anders verhält es sich bei den **Kindern**. Sie nutzen deutlich besser die **Programmangebote**. Unser Programm verteilen wir in den Klassen 3 – 5 an den Hövelhofer Schulen. Zu Animationsangeboten und auch Kursen finden immer (auch neue) Kinder in das Haus. Wie bereits beschrieben, war die Programmdurchführung ständig den Änderungen der Coronaschutzverordnung anzupassen. So hat z.B. die 5er Gruppen Regel im Frühjahr zu vielen kreativen Angeboten geführt. Kreativangebote fanden bei gutem Wetter draußen im Innenhof, im Kreativraum oder in der oberen Etage statt. Hierfür waren Einzeltische mit

Abstand im Oval aufgestellt, so dass jeder für sich mit Blick auf die Kursleitung gestalterisch tätig werden konnte. Stellenweise wurden unterschiedliche Eingänge oder die Kegelbahntoilette genutzt, damit sich verschiedene Gruppen nicht mischen konnten. Neben den eigenen Angeboten im und am Haus konnten wir auch wieder **zwei Projekte über den Kulturrucksack** von KünstlerInnen bzw. MedienpädagogInnen anbieten.

Die „Videokonferenz der Helden“ fand an einem Wochenende kurz vor den Sommerferien und das Angebot „Natur Erleben – Kunstwerke erschaffen“ an einem Wochenende kurz nach den Sommerferien statt. Während beim ersten Angebot digitale Medien zur Erstellung von Stop-Motion-Filmen genutzt wurden, ging es beim zweiten Angebot darum, die Natur zu spüren, mit offenen Augen wahrzunehmen und Kunstwerke aus gefundenen, natürlichen Materialien zu erschaffen.

Wir intensivieren immer das **Programmangebot in den Ferien**, da auch bei den Kindern festzustellen ist, dass es in der Woche durch verlängerte Schulzeiten weniger Bedarf gibt. Außerdem haben sie auch immer die **Möglichkeit, spontan das Haus oder das Außengelände zu nutzen**. Viele Kinder verabreden sich mit Freunden und verbringen dann ihre Zeit z.B. auf dem Soccerfeld. Die traditionelle Kinderkarnevalsdisco konnte nicht stattfinden. Anstelle der sonst immer gut besuchten Halloweenparty im Herbst haben wir uns für eine Halloween Filmvorführung entschieden, zu der ca. 20 Kinder kamen. (Kopien der Jahresprogramme sind dem Anhang beigelegt.)

Die Kreativangebote wurden montags und am **Mädchennachmittag** angeboten. Jeden Mittwoch wird die komplette obere Etage nur für die Mädchen geöffnet und die Jungs müssen unten bleiben. Wochenlang waren mittwochs nur die Mädchen im Haus, um die vorgegebenen maximalen Besucherzahlen einhalten zu können. Die Jungs durften dann erst zur „zweiten Schicht“ ab 17.00 Uhr kommen. Auch für die Mädchen waren Einschränkungen in Kauf zu nehmen. Das Zubereiten von Speisen oder beliebte Programmpunkte, bei denen ein Distanzhalten nicht geht, wie z.B. Haar- und Nagelstyling, waren unzulässig.

Ebenfalls nur von den Kindern genutzt wurden die meisten **regelmäßigen Angebote und Kurse:**

Hip Hop Tanzkurse: 2

Umwelt AG ab dem 02.09. 14tägig

Kochkurs: 1

Parkourtraining

Malkurse: 5

Yogakurs: 1

Das **Parkourtraining** entwickelte sich ein wenig zum Sorgenkind. Unser langjähriger Parkourtrainer hat zum Ende seines Studiums in den Osterferien noch einen letzten Parkour Workshop vom 04.-07.04. für uns durchgeführt und uns dann verlassen. Nach intensiver Suche konnten wir kurz vor den Sommerferien mit einem neuen Trainer gut starten und noch zum Start der Sommerferien einen viertägigen Workshop (25./26.06. und 02./03.07.) anbieten. Leider verließ er uns bereits direkt nach den Sommerferien aus persönlichen Gründen wieder. Die Suche nach einem neuen, geeigneten Trainer oder einer Trainerin



gestaltete sich aufgrund der sehr spezialisierten Ausrichtung des Angebots schwieriger als vermutet. Kontaktaufnahmen zu den Sportfachschaften der Universitäten in Paderborn und Bielefeld, die Nutzung der angegliederten Jobbörsen oder Gespräche mit einem Hövelhofer Personaltrainer ergaben lange Zeit nichts. Auch bestehende Parkour Gruppen in Paderborn und Bielefeld konnten nicht aushelfen. Letztendlich konnten wir aufgrund des breit gestreuten Werbeauftrags mit einem Trainer aus der sehr aktiven Gütersloher Szene eine sehr gute Neubesetzung finden.

Seit dem 12.10.21 findet das Training wieder regelmäßig nun aber am Dienstag statt. Bei gutem Wetter wird der Parkour Park und das Außengelände genutzt. Bei schlechter Witterung nutzen wir in Absprache mit dem HSV einen Hallenteil der Dreifachhalle.

Auch innerhalb der „sportlichen Herbstferienbetreuung“ stellte der Parkour-Sport eine Trainingseinheit dar.

## # Aufholen nach Corona

Das bundesweit aufgelegte Programm „Aufholen nach Corona“ hat zum Ziel, besonders Kindern und Jugendlichen, die zu den Verlierern der Pandemie gehören, durch positive Erlebnisse und zusätzliche Freizeitangebote eine Förderung im emotionalen und sozialen Bereich zukommen zu lassen. Die Verteilung dieser Bundesmittel übernimmt das Kreisjugendamt.

Im letzten Quartal 2021 ergab sich hierüber die Möglichkeit, kurzfristig Anträge zu stellen. Alle vier vom HoT beantragten Maßnahmen wurden bewilligt und zu 100 % gefördert.

Diese Maßnahmen waren im Einzelnen:

Ein **Selbstbehauptungskurs** für die Mitglieder der Mädchen AG „Starke Mädchen“. Der Workshop in zwei Einheiten (7.12. und 14.12.) wurde vom Helden e.V. durchgeführt.

Eine **wildnis- und abenteuerpädagogische Maßnahme**, die den TeilnehmerInnen den Naherholungsraum Wald als wertvollen Lebensraum und resilienzfördernde Kraftquelle direkt vor der Haustür näherbrachte. Die drei Termine vom 10.-12.12. wurden ebenfalls vom Helden e.V. angeboten.

Für den **Wiederstart der Jugendtreffarbeit** im katholischen Pfarrheim in **Riege**, welches coronabedingt über ein Jahr nicht genutzt werden durfte, wurden Honorarmittel, Jugendpflegematerial und Getränke für eine Auftaktveranstaltung am 16.12. beschafft.

Für den Teamgeist der **neuen Aktivkräfte im Haus der Jugend** wie das Helferteam und den Jugendrat, welche nach dem ersten Lockdown mit völlig neuen Kandidaten zusammengestellt wurden, sollte eine **teambildende Maßnahme** (Besuch des Kletterparks) gefördert werden. Diese Maßnahme war dann aufgrund von Auflagen nicht möglich. Nach

Rücksprache mit dem Kreisjugendamt wurde eine Nutzung der Mittel für die Anschaffung von Team-Hoddies mit dem Aufdruck des HoT Logos vorgenommen.

Neue Maßnahmen für das Jahr 2022 sind für den Zeitraum bis zu den Osterferien bereits beantragt. Hier wird es allerdings keine 100% Förderung mehr geben. Aufgrund der Vielzahl eingegangener Anträge wurde entschieden, möglichst viele Projekte zu fördern. Im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit, die bereits finanziell gefördert wird, wird dies jedoch nicht mehr in vollem Umfang geschehen.

## # Jugendsozialarbeit

Sehr intensiv sind das gemeinsame Erleben und das soziale Lernen in einer Kleingruppe, die sich regelmäßig trifft. Bei uns im HoT werden zwei dieser Gruppen angeboten. Da zu den TeilnehmerInnen oft Jugendliche mit einem besonders hohen (emotionalen) Bedarf zählen, wurde die soziale Gruppenarbeit zu allererst wieder regelmäßig aufgenommen. Zum Konzept der ersten Wochen nach dem Lockdown gehörte deshalb, dass speziell für diese Gruppen die regulären Termine am Dienstag („starke Mädchen“) und am Donnerstag „Boys only“) wieder stattfanden. Es war uns wichtig, dass gerade die Jugendlichen, die z.T. aus prekären Familienverhältnissen stammen, an einem haltgebenden Gruppenangebot teilnehmen können und sich hier auch über ihre Erlebnisse des Lockdowns und ihre Gedanken zur Pandemie austauschen können. Deshalb trafen sich diese Gruppen anfangs wöchentlich. Nach den Sommerferien stellte sich der 14 tägige Rhythmus wieder ein.

Die **Mädchengruppe „starke Mädchen“**, die von Frau Bolte (Schulsozialarbeiterin der Krollbachschule) und Frau Otto (Sozialpädagogin Haus der Jugend) geleitet wird, traf sich nach dem Lockdown das erste Mal wieder im März.

Nicht unerwarteterweise war es den Mädchen fast schon das größte Anliegen, sich endlich wieder treffen und austauschen zu dürfen. Das Gemeinschaftsgefühl und der geschützte Rahmen, den die Gruppe für die Mädchen bildet, machte die Treffen, deren Turnus zwischenzeitlich von 14 täglich auf wöchentlich erhöht wurde, recht einfach in der Gestaltungsweise. Einige Geburtstage wurden nachgefeiert, gemeinsames Kochen, Kegeln, Eis essen gehen, Tanzen und verschiedenste Spiele erfüllten die machbaren Wünsche der Mädchen, gaben immer auch genug Raum zum Reden und ließen etwaige Ausflüge, die sonst mit dem Bulli unternommen worden wären und coronabedingt ausfallen mussten, schnell vergessen.

Auch in diesem Jahr gab es ein wenig Bewegung in der Zusammensetzung. Neben einem stabilen Kern gab es vereinzelte Ab- und Neuzugänge. Das Durchschnittsalter liegt bei 13 Jahren.

Während des Lockdowns fingen fast alle Mädchen an zu zocken, sprich Computerspiele wurden (nicht selten Tag und Nacht) gespielt. Ob sich solch negative Verhaltensweisen

manifestieren oder mit Beendung des Lockdowns auch wieder verschwinden, wird die Zeit zeigen. Dieses gesamtgesellschaftliche Problem ist jedenfalls eine pädagogische Herausforderung.

Aus den Mitteln für „Aufholen nach Corona“ wurde zum Jahresende der Verein „Helden e.V.“ engagiert, um mit der Mädchengruppe in einem zweitägigen Workshop Themen wie: Mobbing, Selbstbewußtseinstraining oder Zivilcourage zu bearbeiten. (s.u.)

Es war ein gelungener Ausklang der Jahresarbeit und führte uns vor Augen, welcher Bedarf in 2022 umgesetzt werden könnte: durch die projektbezogene Öffnung auch für Gastteilnehmerinnen, nahmen auch deutlich jüngere Mädchen daran teil, woraufhin die Idee entstand, in 2022 eine zweite Mädchengruppe für diese zu gründen.

Unter regulären Bedingungen trifft sich die **Jungengruppe „Boys only“**, die Herr Lause leitet, immer 14tägig. Nach dem Wiederstart der OKJA Mitte März traf sich die Gruppe wöchentlich. Es standen noch einige Projekte aus dem Vorjahr an, die abgeschlossen werden konnten oder für die bereits Materialien über Projektmittel des Jahres 2020 lagerten. Nicht nur deshalb, sondern auch um während der Zeit der 5er Gruppen zusätzliche Gruppen im Haus zu ermöglichen, fand sehr viel auf dem Außengelände statt. So wurde das Insektenhotel an der Mensa aufgestellt und einbetoniert, die Mülltonnenverkleidung fertig gestellt sowie neue Bänke für den Garten gebaut und positioniert. Es ging recht handwerklich und robust in den meisten Treffen zu. Der Abbruch des nicht mehr gebrauchten Discowagens mit schwerem Gerät bereitete dabei ebenso viel Freude wie der Eigenbau von Kooperationsspielen oder neuer Palettensofas für den Saal. Zum Ende des Jahres wurden neue Mitglieder aufgenommen, da sich die Stammebelegschaft zur Jahresmitte sehr stark minimiert hatte. In dieser neuen Zusammensetzung wird es zunächst um die Teamfähigkeit und das Annehmen und Äußern von Kritik gehen. Es sind deutliche Defizite im sozialen Miteinander und bei den Konfliktlösungsstrategien erkennbar, was eine spannende Gruppe für 2022 erahnen lässt.

## **# Jugend nimmt die Zukunft in die Hand**

Die dritte Hövelhofer Zukunftswerkstatt musste diesmal einen anderen Weg bei der Durchführung nehmen. Bei früheren Durchgängen wurde der Start immer mit einer größeren Präsenzveranstaltung begangen. Alle Jugendlichen wurden in das katholische Pfarrheim (2005) oder in das Schützen- und Bürgerhaus (2012) eingeladen, um dort bei der Auftaktveranstaltung zu meckern und aufzuzeigen, was sich aus ihrer Sicht in Hövelhof verändern sollte. Da dies im Jahr 2021 absehbar nicht stattfinden konnte, wurden die Zeiten der Lockdowns intensiv dafür genutzt, um eine onlinebasierte Zukunftswerkstatt vorzubereiten und später durchzuführen. Mit den weiterführenden Schulen war vereinbart, dass die SchülerInnen eine Schulstunde nutzen durften, um einen Onlinefragebogen ausfüllen zu können. Die Schulsozialarbeiterinnen beider Schulen führten in das Thema

Zukunftswerkstatt ein. Ein Video erklärte den Sinn und rief zur Teilnahme auf. SchülerInnen, die außerhalb von Hövelhof zur Schule gehen, wurden per Post auf die Beteiligungsmöglichkeit hingewiesen. Diese Einladung nahmen 28 SchülerInnen an. Insgesamt lagen am Ende des Bearbeitungszeitraumes 309 Fragebögen vor, die viele interessante Erkenntnisse offenlegten. Der Fragebogen war in vier Bereiche unterteilt. Im ersten Sektor ging es um die Zufriedenheit mit den Freizeitmöglichkeiten, dem Vereinsangebot und um die Optionen zur Ausübung eigener Hobbies. Teil zwei sollte die Ansprüche an einen Treffpunkt beleuchten und auch bestehende Angebote des HoTs hinterfragen. Das dritte Kapitel behandelte das persönliche Erleben der Coronazeit. Was fehlte besonders schmerzlich, was hätte durch die Zeit geholfen usw. Im letzten Abschnitt durfte „gemeckert“ werden sowie Wünsche für ein jugendliches Hövelhof in einigen Jahren geäußert werden.

Die Ergebnisse der Fragebogenauswertung wurden am 27.10. im Arbeitskreis Suchtprobleme von Jugendlichen und am 16.11. im Ausschuss für Bildung und Jugend vorgestellt.

Viele Impulse, die diese Befragung ergeben hat, sind inzwischen in die Bildung von mehreren Gruppen eingeflossen.

#### **Projektgruppe „Bikepark“:**

Ein besonders häufig genannter Wunsch bezog sich auf die Schaffung von Möglichkeiten mit Mountainbikes und BMX Rädern im Gelände und auf Rampen zu fahren. Da sich bereits vor der Fragebogenaktion eine Gruppe mit Herrn Lause getroffen hatte, um die Suche für eine legale Bikestrecke aufzunehmen, nahm dieses Projekt ab dem 01.07. sehr schnell große Fahrt auf. In diversen Treffen mit Frau Vahle vom Bauamt wurden ein Standort gefunden, der benachbarte Fußballverein vom Konzept überzeugt und mit Herrn Schugk von den „Emsrennern“ eine fachliche Begleitung des Vorhabens gefunden. Zum Jahresende lag bereits eine Streckenplanung für das Gelände am „grünen Weg“ vor. Im Austausch mit den Jugendlichen wurden eine Streckenführung und die Machbarkeit verschiedener Elemente abgestimmt. Inzwischen sind die Förderanträge auf dem Weg und bei positivem Bescheid können im Jahr 2022 die ersten Baumaßnahmen beginnen.

#### **Projektgruppe „Umwelt AG“:**

Aufgrund der Bekundungen vieler Schüler, sich für ihre Umwelt einzusetzen, wurde am 02.09. die sogenannte „Umwelt AG“ gestartet. Für die TeilnehmerInnen wurden Themen der Umweltpädagogik aufbereitet und in 14tägigen Treffen gemeinsam angegangen. So wurden z.B. Nistkästen für Höhlenbrüter und Schwalbennester gebaut, Winterfutter für Vögel hergestellt aber auch ein Upcycling Projekt und eine Müllsammelaktion am Schwarzwasserbach durchgeführt.

#### **Projektgruppe „Das Atelier“:**

Ein weiterer Wunsch einiger SchülerInnen war es, eine Gruppe für kreative Menschen zu gründen, in der man sich ohne feste Vorgaben gegenseitig beflügeln könne. Die Aufrufe zur Teilnahme an der ab dem 17.09. startenden Gruppe „das Atelier“ blieben bislang erfolglos.

2022 sollen einzelne Termine mit ähnlichem Inhalt über das reguläre Programm angeboten werden. Hierfür liegen bereits 6 Anmeldungen von Jugendlichen vor, die viele Ideen mitbringen und diese umsetzen möchten.

#### **Projektgruppe „Volleyballtreff am HoT“:**

Immer wieder sieht man einzelne Kinder und Jugendliche, die das Beachballfeld in kleinen Gruppen nutzen. Auch in den Fragebögen kam mehrfach die Nennung, dass Volleyball- und Basketballangebote in Hövelhof fehlen. Die Idee kurz vor den Herbstferien mit einem regelmäßigen, offenen Volleyballtreff auf dem Beachballfeld zu starten, ist nicht nur buchstäblich im Sande verlaufen, sondern stand auch wetterbedingt unter keinem guten Stern.

Die genannten Projektgruppen waren sehr gut über das HoT Programm aufzugreifen. Auf die Wünsche nach neuen Impulsen, konnte man schnell reagieren und entsprechende Formate anbieten.

Das größte und weitreichendste Projekt wird jedoch die **Neugestaltung des Außengeländes und der Schulhöfe im Zuge des Hallenbadneubaus** werden. Hier wird es darum gehen, das Gelände vom Park Verrières bis zum Krollbach neu zu erfinden. Manche Freizeitelemente müssen umziehen, neue werden hinzukommen und insgesamt wird es zu einer Vermischung von Funktionen aus der Freizeit und der Schule kommen.

Eine Gruppe an der Franz-Stock-Realschule hat sich im Zuge ihrer Arbeit als Schülervvertretung bereits mit der Umgestaltung des Schulhofes auf den Weg gemacht. Auch an der Krollbachschule arbeitet die Streitschlichter AG bereits an ersten Entwürfen.

Im Februar 2022 wird es jedoch auch noch einmal eine offizielle **Kickoff-Veranstaltung** geben, bei der vom Bauamt über das Bauvorhaben informiert wird und der gestalterische Spielraum erläutert wird. Hieran nehmen zusätzlich die Schulleitungen, die Schulsozialarbeit, die Fachschaften Sport und die KlassensprecherInnen beider Schulen, das Bürgeramt sowie das HoT teil. Am Ende sollen neue Gruppen bei gleichem Informationsstand gegründet werden, die sich nach **Funktionsbereichen** unterscheiden werden: **„Bewegung“**, **„Aufenthalt“**, **„optische Veränderung/neue Funktionen“** sowie **„Freizeitgelände“**. Bereits am auf die Veranstaltung folgenden Freitag wird eine Gruppe „Freizeitgelände“ unter Führung des HoTs die Arbeit aufnehmen.

Weitere Wünsche bzw. Bedürfnisse, die die Befragung hervorgebracht hat, sind z.B. der Wunsch nach **mehr Tanzangeboten** und das Bedürfnis nach **mehr Rückzugsmöglichkeiten**. Diese beiden Aspekte sind bereits für das Frühjahr 2022 aufgegriffen worden und in entsprechenden Anträgen für das Programm „Aufholen nach Corona“ beim Kreis berücksichtigt worden. Ein neues, zusätzliches Hip Hop Tanzangebot wird Anfang März im HoT starten. Das Thema Rückzugsnischen wird durch die optische Gestaltung der Chillout Zone durch einen Graffitiworkshop (s.u.) angegangen und auch in die Umgestaltung der Schulhöfe einfließen. (s.o.)

Zur Begleitung des Prozesses der Zukunftswerkstatt wurde ein Padlet (eine digitale Pinnwand) erstellt. Hier werden aktuelle Informationen, Neuigkeiten aus den Gruppen usw. veröffentlicht. Es entstand aber auch für Vereine die Möglichkeit, für bereits bestehende Angebote zu werben. Seit dem 05.07. ist auf dieser Seite auch ein Imagefilm über das Haus der Jugend online. BesucherInnen der Seite sollen somit gleich einen Einblick bekommen, was es alles in der Einrichtung gibt und was dort möglich ist. Der Link zur Begleitseite lautet: [www.tinyurl.com/zukunftswerkstatt3](http://www.tinyurl.com/zukunftswerkstatt3)

## **# Inklusion**

Dieser Bereich, der durch die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe in den Jahren 2018 – 2020 stärker im Fokus stand, hat für das Jahr 2021 so gut wie keine Bedeutung gehabt. Selbstverständlich stünden wir immer noch mit Rat und Tat zur Seite, um auch Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung eine Teilhabe am HoT Programm oder am HoT Alltag zu ermöglichen. Es hat sich jedoch gezeigt, dass unter Pandemiebedingungen gerade diese Kinder scheinbar keinen Zugang zu uns suchen. Aktionen mit der Lebenshilfe fanden ebenfalls nicht statt.

## **# Medienkompetenzförderung**

Schon seit Jahren bietet Herr Lause Elternabende im Bereich Medienkompetenzförderung an. Mit der Kirchscheule gibt es eine langjährige enge Zusammenarbeit im Bereich Elternabende, so dass es hier inzwischen zu einer individuell auf die Jahrgangsstufen abgestimmte Themenauswahl in einem besonderen Format kommt. Bei vorherigen Elternabenden wurde festgestellt, dass Angebote an separaten Terminen zu einem speziellen Thema nur sehr schwach besucht wurden. Trotz Einladungen an alle Grundschulleitern der Jahrgänge 3 + 4 kamen beispielweise nur zwischen 20 und 30 Teilnehmer. Aus diesem Grund wurde gemeinschaftlich an der Kirchscheule ein Medieninput von ca. 30 Minuten vor dem regulären ersten Elternabend des Schuljahres gelegt. Somit konnten in den verschiedenen Jahrgängen jeweils immer um die 90 Eltern erreicht werden. Im Jahrgang 1 gibt es allgemeine Hinweise zur Mediennutzung, Medienauswahl und zur sinnvollen Zeitbeschränkung für die Kinder. Dieser Input fand am 30.08. statt. Für die Eltern des Jahrgangs 3 gibt es einen Themeninput mit dem Inhalt, was es zu bedenken gilt, wenn Kinder elektronische Spiele nutzen und welche Einflüsse die Games auf Kinder haben können. Im Jahrgang 4 erhalten die Eltern Anregungen, was es zu beachten gibt, wenn das erste Smartphone angeschafft werden soll. Die letzten beiden Elternabende fanden zu Beginn des 2. Schulhalbjahres 2021 nicht statt. Für das Jahr 2022 ist die Durchführung (bislang noch) für Ende Januar und Anfang Februar geplant.

## **Medienfitness mit dem HoT**

Seit 2019 findet der erweiterte Onlineführerschein in der Schule statt. Herr Lause war im November 2021 in allen vierten Klassen der Kirchsule und hat zu folgenden Themen jeweils eine Unterrichtseinheit gestaltet:

**Eigene Sicherheit** – sorgfältiger Umgang mit persönlichen Daten, Kontakt zu Fremden, sichere Passwörter und problematische Aspekte von Apps

**Verhalten online** – Umgangsregeln, goldene Regeln für den Klassenchat und Sensibilisierung für Mobbing

**Bilder-Selfies-Videos** – Persönlichkeitsrechte, öffentliche und private Darstellung sowie der Fotocheck für eigene Postings

**Vorsicht Falle** – In App Käufe, Gewinnspiele, Werbung und Fake News

Auch dieser dritte Durchgang des Gastspiels an der Grundschule kann anhand der positiven Rückmeldungen als sehr gelungen angesehen werden. Der Onlineführerschein, der im HoT im Jahresschnitt keine 20 Kinder erreichen konnte, führte durch die Übertragung an die Schule dazu, dass über 100 Kinder eine wesentlich intensivere Medienkompetenzförderung (immerhin 4 Schulstunden) erfahren konnten, als dies vorher im HoT möglich war. Mit dem Grundschulverbund Senne laufen bereits Gespräche mit der Schulsozialarbeiterin, ein vergleichbares Angebot 2022 auch für die Mühlen- und die Furlbachschule anzubieten.

## **# Sozialraumorientierte Arbeit**

Das HoT steht in Hövelhof als feste Größe im Sozialraum für den Bereich Kinder und Jugend. Aus diesem Grund beteiligt sich das HoT an unterschiedlichen Sozialraumbündnissen.

Zu diesen gehört beispielsweise das **Bündnis „Kinderschutz und frühe Hilfen“**, zu dem das Kreisjugendamt einlädt. Im Jahr 2021 wurde ein Treffen des Bündnisses jedoch erneut ausgesetzt.

Beim **„runden Tisch Jugendhilfe“** treffen sich SozialarbeiterInnen, die im Ort tätig sind. Dies sind neben den inzwischen 4 Schulsozialarbeiterinnen und den Mitarbeiterinnen des Allgemeinen Sozialen Dienstes auch MitarbeiterInnen der Jugendkonfliktberatungsstelle „Lobby“. Der Arbeitskreis traf im Jahr 2021 pandemiebedingt in voller Besetzung seltener zusammen. Es gab jedoch zusätzliche Treffen im kleineren Rahmen mit den Schulsozialarbeiterinnen. An der Realschule übernimmt nach Frau Pasel nun Frau Brandhoff die Schulsozialarbeit. Am Grundschulverbund Senne ist Frau Schäfers (ehemals Henrichsmeier) neu gestartet. Sie wird zukünftig auch schulpsychologisch beratend tätig werden, da sie Psychologin ist. Die Stelle an der Kirchsule war zum Jahresende vakant.

Nach einer Kennenlernphase der Teilnehmenden des runden Tisches zeigte sich schnell, dass in allen Institutionen und Arbeitsbereichen aktuell pandemiebedingt vielfältige Problembereiche vorherrschen. Hier konnten nicht nur durch die kollegiale Beratung wertvolle Impulse gegeben werden, es wurden auch lösungsorientierte Strategien entwickelt und teilweise Maßnahmen in Kooperation angegangen.

Das interdisziplinäre Fachwissen hilft nicht nur den Teilnehmenden bei der Reflektion eigener Anliegen, sondern die Vernetzung bietet gerade Neueinsteigern ideale Startbedingungen in Hövelhof.

Auch am „**runden Tisch Flüchtlingshilfe**“ beteiligt sich das HoT in unregelmäßigen Abständen, verfolgt aber die Entwicklungen und Aktionen anhand der Protokolle. Besuche des Sprachcafés im katholischen Pfarrheim waren über weite Teile des Jahres nicht möglich, da es nicht stattfand. Unsere Infolyer in einfacher Sprache wurden Herrn Daut von der Flüchtlingshilfe übergeben.

Einige der Kinder kommen sporadisch schon einmal als Gäste ins HoT. Regelmäßige Besucher aus den Reihen der älteren Geflüchteten haben wir jedoch bislang nicht. Über die Übermittagsbetreuung wird den Kindern ab der Klasse 5 der Weg in das HoT leicht gemacht. Hier besuchen uns immer wieder auch Kinder mit sprachlichen Defiziten. Ein Fluchthintergrund bei ihnen ist fraglich.

Seit Bestehen des **Arbeitskreises „Suchtprobleme von Jugendlichen“** ist das HoT aktiv im Bündnis tätig. Der ursprüngliche Fokus, die Problematik von konsumierenden jungen Menschen, hat sich mit den Jahren immer mehr dahingehend verändert, dass die Beteiligten den Blick auf Faktoren für ein gelingendes Aufwachsen gerichtet haben. Hierfür stimmen sie präventive Maßnahmen gemeinsam aufeinander ab. In der Zwischenzeit sind ebenfalls Themen wie Gewalterfahrungen oder der Medienkonsum feste Bestandteile der halbjährlichen Sitzungen. Die große Bandbreite der teilnehmenden Institutionen von Kindergärten über Schulen bis zur Jugendhilfe einerseits, aber auch die Teilnahme von Fachdiensten wie der Suchtkrankenhilfe, dem Kommissariat Vorbeugung der Polizei sowie dem Ordnungsamt machen diesen Arbeitskreis so wertvoll für eine **nachhaltige Planung von Präventionskonzepten**. So entstand in diesem Arbeitskreis bereits im Jahr 2006 das Projekt „Let’s fetz – unser Slogan ohne Drogen“ das federführend vom HoT alle zwei Jahre organisiert wird. Als Großveranstaltung war das Let’s fetz Projekt im Jahr 2020 nicht zulässig. Mit den Schulleitungen wurde verabredet, einen Nachholtermin kurz vor den Sommerferien 2021 einzuplanen, welcher ebenfalls nicht stattfinden konnte. In der ersten Sitzung am 24.03. wurde in einem Onlinemeeting ein aufschlussreicher Überblick zur Arbeit unter Pandemiebedingungen in den einzelnen Einrichtungen gegeben. Es wurde klar, dass jeder in seinem Bereich vor vielfältigen Herausforderungen stand und hierfür in Hövelhof viele gute und kreative Lösungen gefunden wurden. Die zweite Sitzung des Jahres stand am 27.10. im Zeichen der Fragebogenergebnisse, die im Rahmen der Zukunftswerkstatt erhoben wurden. Das Interesse am Erleben der Coronakrise aus Kindersicht und der Bewertung der



Freizeitangebote war groß und viele der insgesamt 19 gestellten Fragen wurden einzeln behandelt und die Antworten diskutiert.

Zu einem etwas weiter gefassten Begriff des Sozialraumes zählt das Engagement in der **Arbeitsgemeinschaft Häuser der offenen Türen in Stadt und Kreis Paderborn**. In der HoT AG werden allgemeine Tendenzen in der Jugendarbeit besprochen, neue Initiativen vorgestellt, bedarfsgerecht Fortbildungen organisiert oder auch im Zuge einer kollegialen Beratung akute Phänomene besprochen. Unter vielen der Mitglieder bestehen ebenfalls Kooperationen bei der Programmgestaltung oder bei Ferienfreizeiten. Der Austausch bei Veränderungen der Landesverordnungen und deren Auswirkungen auf die Jugendarbeit war immer wieder sehr wertvoll. Hierbei unterstützte auch das Kreisjugendamt mit hilfreichen Erläuterungen. Als beratendes Mitglied wird von der HoT AG auch ein Vertreter in den **Jugendhilfeausschuss des Kreises** abgesandt. Einer der beiden Vertreter ist Herr Lause, der 2021 an mehreren Sitzungen teilnahm. Auch an einer Kleingruppe zur Neuschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes arbeitet Herr Lause mit. Erste Ergebnisse wurden am 29.11. in der Sitzung des JHA vorgestellt.

## # Jugendpflege

Mit unterschiedlichsten **Vereinen in Hövelhof** pflegt das HoT seit Jahren gute Kontakte und versucht, als Ansprechpartner für anfallende Anliegen bereit zu stehen. So nehmen viele Vereine regelmäßig am Let's fetz – Projekt teil.

Im Jahr 2021 wurde der Bereich Jugendpflege im HoT um den Punkt **Sozialraumbudget** erweitert. Herr Lause hat die Vereine über diese Möglichkeit informiert und warb für die Antragstellung. Die Verwaltung der Anträge und das Einbringen in die „Gemeindekonferenz“ soll ebenfalls durch Herrn Lause geschehen. Es ergab sich hieraufhin jedoch nur ein Telefonat mit einem Musikverein, der zum Ausbau der Jugendarbeit neue Instrumente anschaffen wollte, was leider nicht förderfähig war.

Der Kontakt zu anderen Vereinen zeichnete, was die Pandemiefolgen betrifft, ein vergleichbares Bild. Viele Jugendabteilungen leiden unter einem **massiven Übungsleitermangel**. Die Vereine beschreiben ein spürbares Vakuum an Nachwuchskräften. Es fehlen die jugendlichen Mitglieder, die Verantwortung im Verein übernehmen könnten.

Am 12.10. fand deshalb ein Treffen mit Herrn Müller vom **Kreissportbund** statt. Es wurden die Möglichkeiten eines Freiwilligen Sozialen Jahres im Sport und die **Sport Helferausbildung an Schulen** besprochen. Zwei interessante Ansätze, die 2022 mit den Schulen und Vereinen erörtert werden sollten. Ebenfalls vielversprechend könnte der Mitteleinsatz von Geldern aus dem Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ sein, um die Jugendförderung in Hövelhof weiter anzukurbeln.

Für den Bereich **Nachwuchsgewinnung** hat das HoT die „**Sportliche Herbstferienbetreuung**“ zum ersten Mal angeboten. Da wiederholt das „Let’s fetz-Projekt“ nicht stattfinden konnte, sollte eine andere „Win-Win-Situation“ geschaffen werden. Das HoT übernahm die Planung einer Ferienbetreuung in den Herbstferien und die Betreuung der Kinder. Die Vereine konnten durch die Übernahme von Trainingseinheiten ihren Vereinssport vorstellen und somit zumindest bei einer kleineren Gruppe für Nachwuchs werben. Mit dieser Idee konnten wir den Badmintonverein, die Handballspielgemeinschaft sowie den Tennisclub überzeugen. Durch einen Jugendlichen aus dem HoT, der zum Trainerteam des HSV gehört, konnten auch die Sportarten Fußball und Tischtennis abgedeckt werden.

Ein intensiverer Austausch fand mit dem **Helden e.V.** statt. Neben Absprachen für bereits geplante Aktionen im Rahmen des Programmes „Aufholen nach Corona“ ging es auch um die weitere **Zusammenarbeit vor Ort**. Der Verein baut gerade die **Wildnisschule** am Hövelhofer Waldrand, die als Seminarhaus genutzt werden soll. Der Verein Helden e.V. ist aber auch anerkannter Träger der Jugendhilfe und möchte eigene Jugendgruppen anbieten. Hier bietet sich eine Zusammenarbeit mit der Umwelt AG aber auch bei einer Erweiterung der sozialen Gruppenarbeit an.

## # familienunterstützende Angebote

Sicherlich zählt die Nähe zum Schulzentrum bereits allein als gute Voraussetzung für das **Verbleiben von SchülernInnen im Jugendzentrum**. Noch einmal mehr deshalb, weil die SuS der Klassen 5-7 bei Nachmittagsunterricht ihre Mittagspause verpflichtend im HoT bzw. auf dem Gelände des HoTs verbringen und den regelmäßigen Gang zu uns bereits kennen. Aber auch nach dem Unterricht oder bei Wartezeiten auf den Schulbus ist inzwischen für viele Hövelhofer, aber auch für Fahrschüler von Außerhalb, das **HoT eine beliebte Anlaufadresse**. Wir beobachten täglich, dass Kinder und Jugendliche erst am Abend ihre Schultaschen schultern und dann von uns aus den Weg nach Hause antreten.

Besonders sichtbar wird die Notwendigkeit der familienunterstützenden Angebote jedoch in den Ferien, wo immer bereits zu Jahresbeginn die ersten Anmeldungen von Eltern kommen, die ihre Kinder in den Sommerferien gut untergebracht wissen wollen. Die seit 2013 bestehende **Ferienbetreuung** wird nicht nur von vielen Kindern, die einmal teilgenommen haben, gerne wieder gebucht, sondern die Anmeldezahlen sind seitdem stetig gestiegen. Traditionell bietet das HoT die Ferienbetreuung in der 4. und 5. Ferienwoche an, da in diesem Zeitraum die OGS Angebote nicht bereitstehen. Durch diesen Lückenschluss können wir einen wichtigen Beitrag zur **Vereinbarung von Familie und Beruf** in Hövelhof leisten.

Anders als erwartet, stellte sich der Betreuungsbedarf für die **Sommerferien 2021** deutlich geringer dar. Seit Beginn der Ferienbetreuung musste sogar erstmalig eine Betreuungswoche abgesagt werden. Einige Eltern gaben uns die Rückmeldung, dass sie aufgrund der unsicheren und somit schwer planbaren Situation der Pandemie, ihren Urlaub anders

geplant hätten, um eventuelle Ausfälle einer Betreuung besser privat abfangen zu können. Zudem lief eine Ferienbetreuung eines kommerziellen Anbieters parallel zu unseren beiden Wochen.

Unter der bestmöglichen Berücksichtigung der Entwicklung der Coronaauflagen wurden die Planungen mit einigen „Sicherheitsreserven“ durchgeführt. Glücklicherweise waren die Auflagen zur Zeit der Durchführung so moderat, dass nach einer Testung zu Beginn der Woche bei der Gruppengröße von nur 17 Kindern keine Aufteilung in unterschiedliche Gruppen notwendig wurde. Innerhalb der festen Bezugsgruppe durfte auf das Tragen von Alltagsmasken verzichtet werden.

Fahrten mit dem Bulli wurden nicht unternommen aber die Gruppen machten zu Fuß eine Schatzsuche zum Spielplatz am Hermann-Löns-Platz. Durch die Nutzung des Außengeländes und des nahegelegenen Krollbachs konnten wir den Kindern trotzdem wieder eine abwechslungsreiche und unbeschwerte Ferienzeit bereiten. Einige der Ferienkinder waren auch nach den Ferien z.B. beim Hip Hop Tanzkurs oder beim Mädchennachmittag weiterhin unsere Gäste. Das Mittagessen kam wie immer zu unserer vollsten Zufriedenheit vom Salvatorkolleg.

Für die erste Woche (26.07.-30.07.) waren nur 3 Kinder angemeldet, weshalb diese Betreuungswoche abgesagt wurde. In der zweiten Woche (02.08.-06.08.) nahmen 17 Kinder des letzten Kindergartenjahres und im Grundschulalter immer ab 7.30 Uhr teil. Durch den versetzten Dienstbeginn der HoT MitarbeiterInnen war es wiederum möglich, am Nachmittag von 14.00 – 19.00 Uhr für die regulären BesucherInnen zu öffnen. Die verlängerte Öffnungszeit kam auch einigen Eltern zugute, wenn sie Probleme hatten, die Abholzeit bis 16.30 Uhr einzuhalten.

Auch die OGS der Mühlenschule nutze am Anfang und am Ende der Sommerferien vormittags wieder Räume und das Außengelände bei uns für ihr Betreuungsangebot.

### **Sportliche Herbstferien**

Ein neues Format für die Betreuung in den Ferien haben wir für die Herbstferien entwickelt. In der Annahme, dass viele Eltern aufgrund des Homeschoolings und anderer Kinderbetreuungszeiten z.B. infolge einer Quarantäneanordnung einen erhöhten Betreuungsbedarf in den Ferien haben würden, wollten wir eine zusätzliche Betreuungswoche in den Herbstferien anbieten. Auch das Alter für die TeilnehmerInnen wurde etwas höher angesetzt und zielte auf die SchülerInnen der 3. – 6. Klasse ab.

Diese Ferienbetreuung sollte unter dem Motto „sportliche Herbstferien“ einen Schwerpunkt auf **Bewegung** und dem **Kennenlernen neuer Sportarten** bekommen. Im Vorfeld wurden deshalb mehrere Vereine angefragt, ob sie im Zuge der Nachwuchswerbung eine Einheit mit Trainingsspielen zur eigenen Sportart übernehmen möchten. Aber auch für uns entstand natürlich ein Gewinn durch die abwechslungsreichen und attraktiven Spiele der Übungsleiter.

Nachdem der Baseballverein aus Paderborn wegen einer Termindopplung wieder absagte, konnten wir aus Hövelhof die Handballspielgemeinschaft, den Badmintonclub sowie den Tennisverein gewinnen. Einer unserer Jugendlichen, der zum Trainerteam des HSV gehört, hat für uns eine Fußball- und auch eine Tischtenniseinheit gestaltet. Außerdem hat unser Parkourtrainer einen Block übernommen.

An der Betreuungswoche vom 18.10. – 22.10. nahmen 12 Kinder mit großer Begeisterung teil. Sie und auch die TrainerInnen aus den Vereinen wünschten sich eine Wiederholung des Formats, was wir für die Herbstferien 2022 bereits jetzt fest eingeplant haben.

Auch in dieser Woche kam das Essen wieder aus dem Salvator Kolleg.

## # Gastgeber

Das Haus der Jugend stellte im Jahr 2021, wie bereits im Vorjahr, nur für kleinere Anlässe Räumlichkeiten zur Verfügung. Sehr gerne wird im Sommer der Innenhof in Verbindung mit den Möglichkeiten des großzügigen Außengeländes für **Klassenfeiern** genutzt. Hiervon konnte gar nicht Gebrauch gemacht werden. Alternativ zur Klassenfeier am HoT hatte Her Lause eine GPS- und App-gesteuerte Erlebnistour durch den Hövelhofer Wald erarbeitet. Die Kinder mussten verschiedene Stationen aufsuchen, um vor Ort Rätsel zu lösen oder Aufgaben zu bewältigen. Eine der Aufgaben wurde am Heimatzentrum Senne gestellt. Dort musste mit einer historischen Säge eine Baumscheibe abgesägt werden. Vielen Dank an Herrn Tegethoff für die Unterstützung und auch an den Bauhof, der mit einem Baumstamm zum Gelingen beitrug. Der Ausklang der Tour fand im privaten Kreis statt. Die Ausarbeitung solch einer Tour für eine einzelne Schulklasse erscheint erst einmal unverhältnismäßig aufwendig, kann allerdings fortan auch für andere Gruppen eingesetzt werden.

Auch die Zahl der **Kindergeburtstage**, die auf der Kegelbahn und optional auch im Hobbyraum gefeiert werden, war wieder deutlich geringer und durfte nur zu bestimmten Zeiten sowie nur in 10er Gruppen stattfinden. Seit Beginn 2021 ist durch die Verwendung alter, vorhandener Discoboxen auch eine Musikknutzung im Hobbyraum möglich.

**Größere Feiern** von Vereinen oder der traditionelle **Flohmarkt für Kinder** des Kindergartens Klausheide durften 2021 erneut nicht stattfinden.

Stattdessen wurden Räumlichkeiten durch den **Allgemeinen Sozialen Dienst** des Jugendamtes für **Hilfeplangespräche** genutzt, da es an eigenen größeren Räumen mangelte. Seit Mitte des Jahres hat der ASD auch einen **eigenen Büroraum im HoT bezogen**. So fällt es leichter, Termine vor Ort oder Sprechstunden abzuhalten. Die vorherigen Räume im Rathaus wurden anderweitig benötigt.

Am Wochenende vom 21.-22.08. hielt der Verein „ReSolTat“ im Auftrag des Kreisjugendamtes eine **Fortbildung** zum Thema **Leitungskompetenz** für Jugendleiter aus dem Kreis Paderborn im HoT Hövelhof ab.

Das Forum **Jungenarbeit** bietet ein kreisweites Präventionsprogramm für Jungen an. Ein **Selbstbehauptungstraining** fand vom 21.10.-23.10. innerhalb der Herbstferien im und am Haus statt.

Die **Sprachkurse der Volkshochschule** fanden unter entsprechenden Hygieneauflagen in der Mensa bzw. auch im Sitzungsraum statt.

Seit vielen Jahren trifft sich die **Schachgemeinschaft** zum Spielen und Trainieren im Haus. Sie bietet eine Kinder- und Jugendspielzeit am Nachmittag an. Die Heimspiele der Schachgemeinschaft finden ebenfalls bei uns statt.

Ebenfalls seit vielen Jahren trifft sich die **Gruppe der Anonymen Alkoholiker jeden Montagabend im HoT**. Sie berichtet, dass die Pandemie und die damit erhöhte soziale Isolation der Gruppe einen spürbaren Zulauf beschert haben. Dies zeigt, wie wichtig diese haltgebende Selbsthilfegruppe gerade in solchen Zeiten ist.

## # Kooperationen mit Schulen

Neben der unter dem # Medienkompetenzförderung mit der Kirchsule beschriebenen Kooperation stellt natürlich die Zusammenarbeit mit den benachbarten **Krollbachschule** und der **Franz-Stock-Realschule** einen ganz wesentlichen Teil der Arbeit des HoTs dar. In der Schulzeit können die SchülerInnen der beiden Schulen **ab 12.00 Uhr das HoT aufsuchen** und hier ihre Pause oder die freie Zeit nach der Schule verbringen.

Dieses Angebot nahmen in diesem Jahr häufig gerade Kinder der unteren Jahrgänge wahr und genossen bewusst noch eine Stunde Spiel und Spaß im HoT vor der Mittagspause oder vor dem Nachhauseweg. Von beiden Schulen verbrachten viele SchülerInnen die Mittagspause im HoT. Insbesondere am Montag, Mittwoch und Donnerstag, wenn Nachmittagsunterricht stattfand, war das Haus gut gefüllt und oftmals waren alle Plätze in der Mensa besetzt.

Bei der Betreuung am Mittag unterstützen die hauptamtlichen Mitarbeiter des HoTs weiterhin das Team des **Kooperationspartners Sozialwerk für Bildung und Jugend gGmbH**, das bis zu sechs Mitarbeiterinnen umfasst. Diese kümmern sich um die Bereitstellung und Ausgabe des Mittagessens sowie die Aufsicht im Gebäude und auf dem Außengelände. Im Anschluss an die Aktive Pause gehen diese Mitarbeiterinnen in die beiden Schulen und führen dort die Hausaufgabenbetreuung durch. Die Übermittagsbetreuung wird weiterhin über Mittel des Projektes „Geld oder Stelle“ finanziert und kann für alle SuS mit Ausnahme des Essens kostenlos angeboten werden.

Das Essen beziehen wir weiterhin von der Menümanufaktur Hofmann in Tiefkühleinzelportionen, die dann täglich passgenau auf Bestellung im Konvektormaten erhitzt werden. An einigen Tagen gingen bis zu 45 Essen über die Theke. Der Preis für ein Essen liegt zwischen 3,35 und 4,70 €.

Eltern können über das Bestellsystem MensaMax die Speisen aus 10 Menüs auswählen und je nach Bedarf an einzelnen oder an allen Tagen der Woche bestellen. Sollte ein Kind erkranken, kann das Essen bis 10.30 Uhr noch abbestellt werden, sodass keine Kosten entstehen.

Feststellbar war in diesem Jahr auch eine steigende Anzahl von Kindern, die das Essen über das Bildung- und Teilhabepaket (BuT) beziehen, was eventuell daran liegt, dass der Eigenanteil von einem Euro pro Essen nicht mehr bezahlt werden muss.

Für spontane Esser bieten wir immer ein Müsli zum Selbstkostenpreis an, was sehr viele SchülerInnen nutzen. Mitgebrachte Speisen werden auf Wunsch in der Mikrowelle erwärmt, heißes Wasser für Aufgussmahlzeiten steht ebenfalls immer zur Verfügung. **Ob bestellt oder nicht, alle essen gemeinsam bei uns.** Um den Aufwand für den hohen Verbrauch an Müsli und Milch zu minimieren, werden wir seit Herbst durch den Edeka Foodservice aus Bielefeld beliefert.

Trotz Wiederbeginn des Schulunterrichtes in Präsenz startete die **Übermittagbetreuung** nicht direkt, sondern durfte aufgrund der Landesverordnung erst am 31.05.2021. Die SchülerInnen wurden daraufhin jedoch zuerst **in getrennten Bereichen betreut**. Die Realschule nutzte den Zugang über die Mensa und hatte Mensa und Saal zur Verfügung. Die HauptschülerInnen betraten das HoT über den Haupteingang und nutzten das Café und das Obergeschoss.

Diese Trennungssituation brachte jedoch auch einen **erheblichen Mehraufwand** mit sich. Es mussten zwei Essensausgaben betreut werden und auch die Aufsicht musste neu organisiert werden. Diese Trennung wurde erst eine Woche nach den Herbstferien wieder zurückgenommen.

Die **neuen 5. Klassen** werden zu Beginn des Schuljahres einmal im Klassenverband durch das HoT geführt, um die Räumlichkeiten kennenzulernen. Dieses Angebot nahmen alle sechs neuen Klassen wahr und es wurden auch viele SchülerInnen für die Hausaufgabenbetreuung angemeldet. Um das Essensangebot kennenzulernen, kamen auch ein paar der neuen Klassen mit ihren jeweiligen KlassenlehrerInnen zu einem Probeessen.

Im Team des Sozialwerks ist eine frühere Betreuungskraft nach langer Krankheit wieder eingestiegen. Eine andere Betreuungskraft verließ das Team im Herbst mit dem Ablauf eines Zeitvertrages. Der oben beschriebene Mehraufwand durch die Schultrennung aber auch der Wechsel im Personalpool hat zwischenzeitlich in der ersten Hälfte des Jahres zu gelegentlichen Spannungen geführt. Zum Ende des Jahres hatte der Teamgeist wieder das gewohnt ausgeglichene und herzliche Niveau erreicht. Dies ist nicht nur aus Sicht der

SchülerInnen eine sehr gute Entwicklung, sondern stellt auch für das HoT Team eine Entlastung dar, denn sie werden als Ansprechpartner vor Ort immer als erstes mit Unstimmigkeiten innerhalb des Teams konfrontiert.

Die **Streitschlichter-AG**, die früher Frau Aßmann gemeinsam mit Frau Kelm von der Krollbachschule leitete, fand aufgrund der Pandemie im gesamten Jahr nicht statt. Eine Fortsetzung dieser Zusammenarbeit und hier insbesondere die Ausbildungseinheiten mit den gemischten Klassen sind erst nach der Pandemie wieder möglich. Es gab jedoch ein Wahlpflichtangebot im Jahrgang 10 mit dem Schwerpunkt Streitschlichtung, das derzeit von Frau Bolte und Frau Winter betreut wird.

## # Übergang Schule und Beruf

Wenn Unterstützung gewünscht ist, helfen wir selbstverständlich gerne bei der **Erstellung von Bewerbungsmappen**. Die überdurchschnittlich guten berufsorientierenden Maßnahmen an den benachbarten Schulen lassen hier jedoch in Bezug auf aktuelle Schulabgänger wenig Bedarf erkennen. Dennoch werden vereinzelt Bewerbungen für die Praktikumsplatzsuche oder für einen Nebenjob gemeinsam mit einigen unserer StammesbesucherInnen angefertigt. Zusätzlich besteht eine **Kooperation mit der AWO und dem Projekt MiA** (Migranten in Ausbildung). Der Begriff Migrationshintergrund darf hier sehr weit ausgelegt werden, was den Nutzerkreis entsprechend erhöht. Der Beratungsbedarf scheint jedoch recht gering zu sein. Eine regelmäßige Sprechstunde wird derzeit nicht mehr angeboten. Eine Mitarbeiterin des Vereins **In Via** nutzt im Rahmen der **Berufsvorbereitung** an der Krollbachschule regelmäßig den PC Raum im HoT für ihr Trainingsangebot, welches in Kooperation mit der Krollbachschule vorwiegend durch SchülerInnen der 10. Klasse genutzt wird.

## # Gesprächs- und Regulierungsbedarf

Neben den guten Nachrichten über zufriedene BesucherInnen und interessierte ProgrammteilnehmerInnen muss man in einem Arbeitsfeld, in welchem viele Kinder und Jugendliche aufeinandertreffen, auch immer ein Auge auf die Entwicklungen haben, die man nicht ganz so gern sieht. Alltägliche Reibereien und Auseinandersetzungen von Einzelnen gehören sicherlich zu den normalen Lernaufgaben, die in diesem Alter bewältigt werden müssen und wo wir dann durch klärende, schlichtende Gespräche einen Beitrag zum sozialen Lernen beitragen können. Hierfür bietet sich das **HoT als Übungsfeld** zum Verinnerlichen von **Verhaltensregeln** und der **Förderung von Kompetenzen für den mitmenschlichen Umgang** statusgemäß an.

Für das Jahr 2021 lässt sich festhalten, dass insbesondere bei den jüngeren Besuchern aber auch bei den Schülern der 5. und 6. Klassen auffällig viel Klärungsbedarf entstand und

Interventionen bei Streitigkeiten notwendig wurden. Dies lag zum einen an mehreren besonders hervortretenden Einzelcharakteren, zum anderen aber auch an der vielfach mangelnden Fähigkeit, sich fair zu streiten. Auch wenn es nach einer Spekulation anmutet, so nehmen wir an, dass sich hier Phänomene zeigen, die durch vermehrtes Homeschooling und länger andauernde soziale Isolation bei den Kindern hervorgerufen sein könnten. In einem Alter, in dem das soziale Lernen im Klassenverband auch zur Gruppenfähigkeit beiträgt, haben viele 4. Klässler Defizite aufgebaut. Der Start in der 5. Klasse mit zum Großteil unbekanntem SchülerInnen, die dazu noch aus einem großen Einzugsgebiet stammen, fiel somit spürbar schwerer. Rivalitäten und Rangordnungskonflikte waren die Folgen. Die Schulsozialarbeiterinnen teilen unsere Beobachtungen.

In Bezug auf Vorkommnisse durch **Alkohol- oder Drogenkonsum** im näheren Umfeld des HoTs kann man für das Jahr 2021 erneut eine recht positive Bilanz ziehen.

## # Mitbestimmung und Demokratieförderung

Das Gremium der Mitbestimmung im Haus ist der **Jugendrat**, welcher einmal im Jahr von der Vollversammlung gewählt wird. Erstmals konnte eine Wahl nicht wie gewohnt am letzten Freitag im Februar stattfinden. Die Wahl verschob sich auf den 17.09. Es wurde insgesamt 35 Stimmen abgegeben, die sich auf folgende Kandidaten verteilten:

1. Silvio Cakir (15 Jahre)
2. Steven Bairit (15 Jahre)
3. Lucas Peraz (13 Jahre)
4. Yannik Kühler (13 Jahre)
5. Jurij Brestel (15 Jahre)
6. Daniel Weimer (18 Jahre)

Der Jugendrat wird bei relevanten Entscheidungen für das Haus beteiligt. So wird über Neuanschaffungen und den Haushalt beraten. Als engste MitarbeiterInnen unterstützen die Mitglieder des Jugendrates das pädagogische Team auch bei der Außenpräsentation des Hauses und helfen bei größeren Veranstaltungen. Über die Vorbereitungen für die Wiedereröffnung, notwendige Schutzvorkehrungen und coronabedingte Anpassungen wurde der Jugendrat stets zuerst informiert und in viele Entscheidungen miteinbezogen. Nach der Wahl setzte sich der neue Jugendrat für eine Renovierung der Chillout Zone ein. Die Innenflächen wurden neu gestrichen und grundiert. Im Frühjahr 2022 soll eine Graffiti Aktion mit dem Künstler Lukas Michalski, der schon den Kegelbahneingang mit Jugendlichen gestaltete, stattfinden. Auch neue Bänke aus Holz sollen noch gebaut werden.

In diesem Jahr konnten keine Ausflüge mit dem Jugendrat stattfinden. Zu einem Weihnachtsessen trafen Jugendrat und Helferteam am letzten Freitag vor dem Weihnachtsfest zusammen.



Mitglieder des Jugendrates nehmen auch immer an den Sitzungen des **Kuratoriums** teil. In den Sitzungen geht es um allgemeine Tendenzen in der Jugendarbeit, den Haushalt des Hauses, die Vorberatung des Sozialraumbudgets und dem Bericht zur Arbeit des Vorjahres. Im Jahr 2021 fand die erste Sitzung am 23.03. im Schützen- und Bürgerhaus statt. Die zweite Sitzung mit der Haushaltsberatung und einem Zwischenbericht zur Zukunftswerkstatt fand am 23.11. statt. Nach den Kommunalwahlen nehmen einige neue und jüngere GemeinderätInnen an den Sitzungen teil, die auch von einem neuen Vorsitzenden geleitet werden.

Der Jahresbericht wurde erstmalig am 13.04. auch vor dem **Ausschuss für Bildung und Jugend** gehalten. Auch das Vorhaben der anstehenden Zukunftswerkstatt wurde in dieser Sitzung erläutert. In einer weiteren Sitzung des ABJ am 16.11. wurde die Ergebnisse der Schülerbefragung im Rahmen der Zukunftswerkstatt vorgestellt.

## # Dezentrale Jugendarbeit

Seit Jahren wird der **Jugendtreff in Espeln** von einer Honorarkraft geleitet. Sie kommt selbst aus Espeln und ist bei Kindern wie Eltern bekannt. Sie ist ebenfalls in der Übermittagbetreuung tätig und hat somit auch hierüber einen guten Kontakt zu den Espelner Kindern, was sich positiv auf die Besucherzahl auswirkt. Neben einem Jugendraum mit Kicker, Billard, Tischgruppe und Sofas ist auch eine Gymnastikhalle verfügbar, die zu Bewegungsspielen einlädt.

Der **Treff im Bürgerhaus** hatte nach der angeordneten Pause im Frühjahr vom 02.06. bis zum 22.12. immer mittwochs von 15.30 bis 18.30 Uhr geöffnet und wurde regelmäßig von ca. 5 – 10 Kindern besucht.

Die Wiederaufnahme des Betriebs gelang im Juni unter den gleichen Hygieneschutzvorkehrungen wie im HoT, wie Handdesinfektion bei Eintritt, Abstandswahrung und Tragen von medizinischen Masken.

Seit Eröffnung des **Jugendtreffs in Riege** tritt das **HoT als Pate** für den ehrenamtlich organisierten Treff ein, unterstützt durch fachliche Beratung im Bedarfsfall, durch Jugendpflegematerial und den Bulli oder bei der Programmgestaltung. Der **Treff im Pfarrheim** wird von der **Kolpingfamilie Riege** geführt.

Normalerweise unterstützt das HoT den Jugendtreff mit der Entsendung einer Honorarkraft, die das Team der Kolpingfamilie wöchentlich unterstützt. Hier hat es eine personelle Veränderung gegeben. Die neue Honorarkraft hat sich sofort gut in die Teamstruktur eingefunden und an den Planungen zur Wiederaufnahme des regelmäßigen Treffbetriebes mitgearbeitet. Zum Nikolaustag wurden eine Einladung zu einer Weihnachtsfeier am 16.12. und ein kleiner Nikolaus in den Klassen 3 und 4 der Furlbachschule ausgeteilt. Am 16.12. wurde aufgrund steigender Infektionszahlen die Feier abgewandelt. Der Einladung folgten 16

Kinder. Sie wurden am Eingang mit Kinderpunsch und einer Überraschungstüte empfangen. Die Kinder wurden dann einzeln durch den Treff geführt und die vorhandenen Möglichkeiten vorgestellt. Der ursprünglich geplante reguläre Start der Treffarbeit ab dem 13.01.2022 wurde auf Wunsch der Kolpingfamilie bis auf weiteres verschoben.

Aufgrund von Auflagen der katholischen Kirche durfte das Pfarrheim nach dem 14.03.2020 bis kurz vor Jahresende 2021 nicht mehr genutzt werden und **in Riege fand demnach 2021 keine Treffarbeit statt.**

## # die Statistik

**Die Öffnungszeiten** waren 2021 wie folgt:

Montag	14.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	14.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 20.00 Uhr
Freitag	14.00 – 22.00 Uhr
Samstag	14.00 – 19.00 Uhr

Dies ergibt in Summe **35 Stunden pro Woche** offene Kinder- und Jugendarbeit an der Sennestraße in der Zeit ab dem **15.03. bis zum 23.12.2021**. (Samstags erst ab dem 10.04.) Im Zeitraum **vom 27.12.-30.12.2021** sowie während der Ferienbetreuungen (s.o.) war das Haus **täglich außer sonntags von 14.00 – 19.00 Uhr geöffnet**. Dies ergibt in Summe 30 Stunden pro Woche.

Hinzuzurechnen sind in der Schulzeit die Öffnungszeiten für SchülerInnen von 12.00 – 14.00 Uhr, was in Summe **10 Stunden pro Woche für Schüler** ergibt.

Außerdem öffnet **dezentral für 3 Stunden pro Woche in Espeln** der Treff im Bürgerhaus.

Der **Jugendtreff Riege** wird unter der Verantwortung der Kolpingfamilie geführt, wird aber durch das **Entsenden einer Honorarkraft** durch das HoT mit **2 Stunden pro Woche** unterstützt. Wie beschrieben fand 2021 aufgrund der Vorgaben der Pfarrgemeinde keine Jugendarbeit im Pfarrheim statt.

Die Besucherschaft setzte sich nach Auswertung der Wochenberichte 2021 wie folgt zusammen:

montags	47 Besucher	(2020 – 39)	hiervon waren
dienstags	44 Besucher	(2020 – 38)	54 % (48 %) unter 14 Jahre
mittwochs	51 Besucher	(2020 – 42)	42% (47 %) zwischen 15 – 18 Jahre
donnerstags	46 Besucher	(2020 – 40)	4% (5 %) zwischen 19 – 25 Jahre
freitags	59 Besucher	(2020 – 50)	
samstags	34 Besucher	(2020 – 30)	

239 Öffnungstage gesamt

Diese Zahlen sind leider nicht ganz aussagekräftig. Das HoT hatte durch die Coronapandemie insgesamt 12 Wochen geschlossen und hatte weite Teile des Jahres Auflagen, sodass in vielen Wochen des Jahres nur 5er Gruppen Tag das Haus besuchen durften. Auch BesucherInnen des Außengeländes gab es über einen großen Zeitraum deutlich weniger, da auch Sportflächen nicht nutzbar waren. Dass die Zahlen überhaupt so hoch sind, liegt daran, dass BenutzerInnen des Außengeländes und Kunden des Außenverkaufs in den Besucherzahlen inbegriffen sind.

Der **Mädchenanteil** beträgt **etwa ein Drittel** der Besucher. Je jünger die Besucher sind, desto höher ist der Mädchenanteil. Mädchennachmittag und Hip Hop Kurs kommen insbesondere bei den GrundschülerInnen sehr gut an.

## # der Ausblick

Die Jugendarbeit unter Pandemiebedingungen hat von allen ein hohes Maß an Flexibilität gefordert. Für die Programmdurchführung bedeutet dies Einschränkungen bei der Planung aber auch Einbußen für die TeilnehmerInnen bei der Angebotsauswahl. Nichts desto trotz haben sich alle Beteiligten langsam mit den veränderten Bedingungen abgefunden. Auch wenn sich die Aktivitäten verändern, bleibt jedoch eine Kontinuität bei den Beziehungen, was allen gut tut. Auch wenn Kinder und Jugendliche nicht wissen, was sie in ein paar Wochen machen können bzw. dürfen, so haben sie dennoch die Gewissheit, dass bekannte und vertraute MitarbeiterInnen auf sie warten und stetig ansprechbar bleiben.

Die sozialen Kontakte sind nicht nur bei der Auswertung der Fragebögen zur Zukunftswerkstatt als eine der wichtigsten Komponenten im Leben junger Menschen belegt worden, leider muss man feststellen, dass gerade das Fehlen dieser sozialen Kontakte inzwischen erste Defizite bei Kindern zutage bringen. Vereinzelt ist zu spüren, dass im Bereich der Interaktionen innerhalb von Gruppen Probleme auftreten. Es scheint teilweise so, dass entweder nicht genug gelernt wurde oder aber es wurde bereits wieder verlernt, wie sich das soziale Leben in Gruppen gestalten lässt. Auf der einen Seite beobachten wir Rückzugstendenzen. Kinder haben während der Lockdowns als Bewältigungsstrategie eine gesteigerte Nutzung von Computerspielen oder den übermäßigen Konsum von Video- und Streamingdiensten gewählt, was sich schwierig zurückfahren lässt. Andere haben Schwierigkeiten, die eigenen Bedürfnisse im Gruppenkontext einzuordnen. Rivalitätskämpfe und Konflikte nach Beleidigungen oder Ausgrenzung anderer nehmen zu, was auch von der Schulsozialarbeit bestätigt wird.

Wir denken, dass wir diesen Beobachtungen aktiv entgegenwirken sollten. Es wird schon jetzt daran gearbeitet, die soziale Gruppenarbeit auszuweiten. In den gemeinsamen regelmäßigen Gruppentreffen lassen sich solche Defizite in der kleineren Bezugsgruppe effektiver abbauen. Eine zusätzliche Mädchen AG für jüngere Mädchen bereits ab der 3. Schulklasse aber auch eine weitere Jungengruppe für etwas ältere Jungen, die über das

Jugendamt finanziert würde, befinden sich in der Planungsphase. Das zusätzliche Hip Hop Tanzangebot für ältere Mädchen ab 12 Jahren schließt ebenfalls eine Lücke. Einige dieser zusätzlichen und bedürfnisorientierten Angebote lassen sich gut über das Programm „Aufholen nach Corona“ refinanzieren. Weitere Ideen und Anträge für den Zeitraum nach den Osterferien können noch eingebracht werden.

Nicht nur bei der Antragsauswahl zum Programm „Aufholen nach Corona“ sondern auch bei der Suche nach Lösungen für den vereinsübergreifenden Mangel an Übungs- und GruppenleiterInnen wäre eine Kooperation mit Vereinen im Ort sinnvoll und ressourcenschonend. Die Fragen hierbei lauten, wie können wir das ehrenamtliche Engagement stärken und durch Ausbildungsangebote dem Mangel entgegenwirken?

Einen gewichtigen Anteil in den kommenden Monaten wird sicherlich die Weiterführung der Zukunftswerkstatt übernehmen. Bereits angelaufene Projektgruppen sollen fortgeführt bzw. ausgebaut werden. Aber auch weitere Gruppen werden sich noch bilden und neue Planungsaufgaben werden angegangen. Sicherlich wird es sehr spannend die Fortschritte für die Bikestrecke zu beobachten und zu begleiten. Aber auch die große Herausforderung das Gelände zwischen dem Park Verrières und dem Krollbach neu zu erfinden, lässt auf viele kreative und gestalterische Ideen hoffen. Schön, dass hier Jugendliche so stark in die Planung ihres eigenen Lebensumfeldes involviert werden.

Das Jahr 2022 wird wohl sehr stark geprägt werden von einer Aufbruchstimmung. Dabei geht es nicht nur darum, neue Formate und Maßnahmen einzuleiten, um coronabedingten Defiziten bei jungen Menschen zu begegnen, sondern auch darum, im Zuge der Zukunftswerkstatt die Vorstellungen und kreativen Ideen der Jugend aufzunehmen, sie zu beteiligen und dabei zu unterstützen, die eigene Zukunft in die Hand zu nehmen.

Hövelhof, 08.02.2022

Zur Vorlage und gesehen:



Harry Lause, Einrichtungsleiter

Der Bürgermeister, Michael Berens